

KEHL

Finanzspritze für soziale und kulturelle Projekte

Bürgerstiftung hilft bei der Verwirklichung von etwa 20 Vorhaben unterschiedlichster Art / Fast ein Drittel der Gelder geht an die Diakonie Kork

Kultur, Soziales, Sport – die Bürgerstiftung Kehl (BSK) engagiert sich in vielen Bereichen. Fast 59000 Euro hat die BSK im letzten halben Jahr bereitgestellt. Am Mittwoch wurden die geförderten Projekte in der Alten Landschreiberei in Kork vorgestellt.

VON NINA SAAM

Kehl-Kork. Der Ort war mit Bedacht gewählt: Fast ein Drittel der zweiten Förderrate 2018 ging an Projekte der Diakonie Kork.

»Dieses Ungleichgewicht rührt daher, dass wir eine große Spende von fast 10000 Euro für das Therapiebad »Wassertropfen« erhalten haben«, erläuterte der Vorstandsvorsitzende der BSK, Jörg Armbruster. 1000 Euro gab die Bürgerstiftung für ein Mitmach-Singprojekt für und mit Patienten der Séguin-Klinik, weitere 7450 Euro gingen an das Projekt »Helfende Hände«. Hiervon wird die Aufwandsentschädigung von Freizeitassistenten bezahlt, die mit Bewohnern, die keine Angehörigen mehr haben, etwas unternehmen.

Der kaufmännische Vorstand der Diakonie Kork, Robert Büchel, betonte, dass die BSK nur Projekte unterstützt, die über die originären Aufgaben einer Einrichtung hinaus gehen.

So werden beispielsweise auch Anschaffungen bezuschusst, die die Arbeit einer Institution erleichtern: Das Tierheim erhielt 500 Euro für Quarantäneboxen für Katzen, das Theater der 2 Ufer eine Finanzspritze von 2000 Euro für ein anständiges Klavier und die Stadtkapelle Hanauer Musikverein 4000 Euro für die Anschaffung von neuen Musikinstrumenten. Der Verein möchte eine Kooperation mit

dem Einstein-Gymnasium eingehen, um Kinder an die Musik heranzuführen und gleichzeitig Nachwuchs für den Verein zu generieren. Schüler können im Musikunterricht ein Instrument erlernen und die Ausbildung später im Musikverein fortführen.

Oft wird die Fördersumme auch dafür eingesetzt, um Ehrenamtliche oder externe Kursleiter zu entschädigen. Der Verein »Riverside Ortenau« bringt

in einem neuen Projekt arbeitslose Jugendliche in Lohn und Brot und bietet dazu Schweißkurse an (5000 Euro). 20 Teilnehmer konnten bereits erfolgreich vermittelt werden.

Die Jugendberufshilfe Ortenau finanziert jungen Geflüchteten, die in Ausbildung sind, mithilfe der Bürgerstiftung unterstützende Sprachkurse (9000 Euro). Das Frauen- und Mütterzentrum bietet ab Januar einen Selbstverteidigungskurs

für Mädchen aus finanzschwachen Familien an. Ein weiteres, kunsttherapeutisches Projekt richtet sich an Frauen mit Gewalterfahrungen. Die BSK beteiligt sich an den Projekten mit 3300 Euro.

Unterstützung erhielten auch die Albert-Schweitzer-Schule für das Projekt »Wie werde ich Weltverbesserer« (1500 Euro) und die Gemeinwesenarbeit Kreuzmatt für ihre Fahrradwerkstatt (450 Euro) und die

Lernwerkstatt (850 Euro). Darüber hinaus gab es jeweils 1000 Euro für das Projekt »Der aufrechte Gang« der Afög (Arbeitsfördergesellschaft Ortenau), für einen Massagesessel für die Pflegekräfte des Dr. Friedrich-Geroldt-Hauses und für mehrere Aufbewahrungsboxen, in dem feuchtigkeitsempfindliches Inventar der Feldscheune verstaut werden kann. Der Förderverein der Sundheimer Grundschule konnte Bücher und Spielgeräte anschaffen, die Kehler Tafel kann nun bei Bedarf Obst zu kaufen, um zuverlässig alle berechtigten Bezieher mit Vitaminen versorgen zu können.

Ebenfalls je 1000 Euro gingen an das Theater der 2 Ufer für ihre Veranstaltung »Erinnern statt Vergessen« in der St. Nepomuk-Kirche und an Einstein-Lehrer Uli Hillenbrand, der mit seiner Zeitzeugen-AG Hörcollagen mit Erinnerungen Kehler Bürger aus den Jahren 1919 bis 1953 in drei CD-Boxen herausgebracht hat.

Er möchte nun eine Online-Plattform aufbauen, auf der die Tondokumente der Zeitzeugen mit historischen Bildern verknüpft werden und als audiovisuelles Gedächtnis der Stadt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Nicht zuletzt wurden noch zwei »Dauerprojekte« bedacht: 1941 Euro gab es für die Jugendarbeit des Kehler Fußballvereins und je 2000 Euro für die beiden Demenzprojekte in Kehl und Bodersweiler.



Bescherung: Vertreter von fast 20 Institutionen konnten sich im zweiten Halbjahr 2018 über eine Zuwendung der Bürgerstiftung Kehl freuen. 4. und 5. von rechts: Heino Bullwinkel und Jörg Armbruster von der Bürgerstiftung.

Foto: Nina Saam